

wie Balders Fohlen durch Zaubersprüche der Götter sein Fuß eingerenkt wurde, achtete der Schreiber unserer Handschrift sogar der Aufnahme in ein geheiligtes Buch für werth, er wählte, durch Hersagung der Formel könne der erlahmte Fuß eines Menschen, wenigstens eines Thieres hergestellt werden. Nicht anders mochte das dunklere, dem zehnten Jh. dennoch verständlichere Lied von den heidnischen Idenen für entsprechende Anlässe diensam und der Aufbewahrung würdig erscheinen. Ich zweifle beinahe nicht, gar manche solcher Zauberformeln, wie sie die meistens mündliche Überlieferung folgender Jahrhunderte noch mehr entstellt, aber doch fortgepflanzt hatte, beruhen ihren fast immer erzählenden Eingängen nach auf heidnischen Liedern und Weisen, nur dafs nach und nach an den Platz der alten Eigennamen absichtlich verdrehte, ersonnene oder anders woher entlehnte traten. Dieser verworfne Hexenplunder fordert also für die Geschichte der Mythologie und des Aberglaubens seine Rücksicht; im Anhang II will ich eine von Pertz in einer Strafsburger Handschrift des eilften Jh. aufgefunde Beschwörungsformel ⁽¹⁾ mittheilen, deren heidnischer Anstrich nicht zu miskennen ist.

Ein gutes Glück hat aber gewaltet, es ist mir gelungen, den gesammten Inhalt unseres zweiten Gedichts in einer solchen jüngeren Zauberformel aufzuspüren und dadurch das eben entwickelte Verhältnis unwiderlegbar zu beweisen. Was jedoch besonders merkwürdig ist, sie kommt zum Vorschein in weitentlegner Gegend, in Scandinavien. Ihre besondere Bedeutsamkeit voraus ahnend hatte ich ihr im Anhang meiner Mythol. s. CXLVIII den Raum gegönnt, sie mag aus dem Dänischen ⁽²⁾ verdeutscht hier folgen. Jesus, heist es, ritt zur Heide, da ritt er das Bein seines Fohlens entzwei. Jesus stieg ab und heilte es, er legte Mark in Mark, Bein in Bein, Fleisch in Fleisch, er legte darauf ein Blatt, dafs es in derselben Stelle bleiben sollte. Was für unsre ganze Untersuchung ist entscheidender als diese Übereinstimmung? zwei Formeln die althüringische und eine nordische, erst im vorigen Jh. mündlich aufgenommene haben sicher denselben Grund, eine Sage

(¹) ohne Erklärung, die anderwärts folgen soll.

(²) Jesus reed sig til Heede, der reed han syndt sit Folebeen. Jesus stigede af og lægte det, Jesus lagde Marv i Marv, Been i Been, Kiöd i Kiöd, Jesus lagde derpaa et Blad, at det skulde blive i samme stad. 3 Navne etc. (Hans Hammond nordiske Missionshistorie. Kiöbenhavn 1787 p. 119.)